Editorial

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: Intercura : eine Publikation des Geriatrischen Dienstes, des

Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen

Poliklinik der Stadt Zürich

Band (Jahr): - (1987)

Heft 18

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

Editorial

Aus Anlass des zehnjährigen Jubiläums der Stelle für Altersfragen des Migros-Genossenschafts-Bundes hat am 9./10. März 1987 im Gottlieb Duttweiler Institut in Rüschlikon ein Internationales Symposium zum Thema "Gedächtnistraining" stattgefunden.

Wissenschaftliche Experten aus dem In- und Ausland berichteten über die neuesten Forschungsergebnisse. Bereits erprobte Trainingsmethoden des Erinnerungsvermögens wurden theoretisch erklärt und in Gruppen praktisch vorgeführt.

Schwer veränderte Hirnleistungen bei Betagten und vor allem auch bei Hochbetagten bedingen allerdings ein therapeutisches Vorgehen, das die Möglichkeiten von Gedächtnistraining sprengt.

Die Feststellung wurde aber bestätigt, dass Ausfallerscheinungen der Hirnleistung dieser Altersgruppe meistens nicht pathologisch sind. Sie sind behandelbar, weil es sich um "übungsmangel-bedingte" Normalvarianten des Alters handelt.

Verschiedene Referenten haben betont, dass besonders bei körperlicher Bewegung und sinngemäss bei allgemeiner Aktivierung der älteren Menschen die Lernfähigkeit verbessert werden kann.

Training stärkt ganz allgemein das Selbstvertrauen und trägt dazu bei, besser mit den üblichen Erschwernissen des Alters — und auch mit der Einsicht der Endlichkeit unseres Lebens — fertig zu werden.

Redaktion md